

Griechische Charme-Offensive

Zum Baubeginn seiner Schule
lädt der Staat die Anwohner ein

Berg am Laim – Griechenland startet in Berg am Laim mit einer Charme- und Bau-offensive. Auf dem seit Jahren für den Bau einer griechischen Schule bestimmten Grundstück an der Hachinger-Bach-Straße sollen am heutigen Montag mit dem Abschieben des Mutterbodens die Bauarbeiten beginnen. Und damit die Nachbarn davon nicht überrascht werden, hatte Rechtsanwalt Georgios Vlachopoulos, der bei dem Schulprojekt den griechischen Staat vertritt, am Freitag zu einem Infoabend mit Freigetränken und Häppchen eingeladen. Ort des Geschehens war das Vereinsheim des FC Phönix, des künftigen Nachbarn der Schule. Fazit des mit rund 70 Gästen gut besuchten Abends: Die Anlieger bangen zwar wegen der erwarteten Verkehrszunahme um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern in der Hachinger-Bach-Straße, sonst aber scheinen die Griechen willkommen zu sein. Und das nicht nur wegen der kalten Platten aus Vlachopoulos' Lieblingsrestaurant.

Dass das städtische Kommunalreferat sich auf dem Klagewege bemüht, das Grundstück zurückzubekommen, weil Griechenland der Stadt zufolge vertragliche Fristen verstreichen ließ, war für Vlachopoulos an diesem Abend nur ein Nebenthema. Sollte es zum Prozess kommen, werde Griechenland gewinnen, zeigte sich der Anwalt überzeugt. Denn die Verzögerungen habe auch die Stadt verursacht. Noch aber ist die von der Stadt angekündigte Klage laut Griechenlands Vertreter nicht einmal zugestellt. Deshalb gilt, solange die Regierung in Athen nicht freiwillig verzichtet oder gerichtlich zur Rückgabe der Fläche gezwungen wird, die von der Lokalbaukommission erteilte Baugenehmigung.



Wollen gute Nachbarn werden: Georgios Vlachopoulos (links) und Christian Penzel vom FC Phönix.

FOTO: RE

Vor dem geistigen Auge der Nachbarn ließ Bauleiter Dimitri Chrysanthakis von der griechischen Baufirma Arxikon die Grund- und Teilhauptschule für rund 750 Kinder schon einmal lebendig werden. Von dem mehr als 15 000 Quadratmeter großen Grundstück werden nach Plänen eines griechischen Architektenbüro rund 3900 Quadratmeter Grundfläche bebaut, und zwar mit einer Geschossfläche von 11 231 Quadratmetern. Rund 26 Millionen Euro sollen dafür ausreichen. Zum Vergleich: Das Truderinger Gymnasium für tausend Schüler hat rund 70 Millionen gekostet. Der rund geformte Eingang wird an der Ecke Michaeliburgstraße situiert, der Pausenhof liegt von der Straße abgewandt. Die Turnhalle mit geschwungenem Dach soll mit rund 14 Metern der höchste Gebäudeteil werden. Bis zum Schuljahr 2016/17, so der Zeitplan, soll die Schule bezogen werden können.

Die ersten Wortmeldungen bei der Informationsveranstaltung am Freitag bezogen sich allesamt auf die Verkehrssituation: Bereits durch den Verkehr zum Michaeligymnasium und zum Sportverein sei die Straße überlastet, beklagten einige Anwohner. Wünsche nach einem Ausbau der Straße oder einer Verkehrsberuhigung wurden deshalb laut. Vlachopoulos erklärte diplomatisch, dass die Stadt ja seinerzeit die Fläche für die Schule angeboten habe. Griechenland treffe also keine Schuld, er werde jedoch an der Seite der Nachbarn für eine „gute Lösung“ kämpfen. Den Anliegern ist zudem klar, dass eine Grundschule, wie sie die Stadt neuerdings gerne auf dem Grundstück bauen würde, nicht weniger Verkehr nach sich zöge. Christian Penzel, der Vorsitzende des FC Phönix, sagte, sein Verein freue sich auf die Kooperation mit der Schule, welche die Phönix-Sportplätze mit nutzen soll. Im Gegenzug soll der Verein die geplante Schulturnhalle nutzen dürfen. Gemeinsam werde man die Integration voranbringen, versprach Penzel. Vlachopoulos bot an, das nächste halbe Jahr einen monatlichen Kontaktabend abzuhalten. Er betonte ferner, dass die Schule, in der zweisprachig unterrichtet werden soll, auch Berg am Laimer Kindern offen stehen werde.

RENATE WINKLER-SCHLANG